

## Der Vision ein Stück näher

Entwurfsplanung zur ersten Teilsanierung des Elsterfloßgrabens ist fast fertig. Baubeginn könnte 2018 sein.

**VON YVETTE MEINHARDT**  
**SCHKAUDITZ/MZ** - Land in Sicht: Der Förderverein Elsterfloßgraben ist seinem Ziel, das kulturhistorische Baudenkmal wieder durchgehend zu sanieren und mit Wasser zu befüllen, ein Stück näher gekommen. Für den Abschnitt der Bespannung durch die Orte Schkauditz bis Haynsburg wird die Entwurfsplanung bis Ende 2016 abgeschlossen, dies teilte der Vereinsvorsitzende Frank Thiel zur Mitgliederversammlung mit. Umfangreiche Baugrunduntersuchungen haben dort bereits stattgefunden. Alle 100 Meter wurde mit Bohrungen der Zustand erkundet. Im nächsten Jahr erfolgt die Genehmigungsplanung, in der beispielsweise Anlieger wie die Einwohner, Straßenbaubehörden oder Deutsche Bahn einbezogen werden. „Das Planungsverfahren ist ein langwieriger aufwändiger Prozess. Dazu gehören auch die öffentlichen Ausschreibungen. Ich denke mal, im Jahr 2018 können wir bauen“, fährt Thiel fort. Ein Jahr später könnte der Abschnitt von der Thüringer Landesgrenze bis Haynsburg dann fertig sein.



Noch fließt kein Wasser im Floßgraben. Doch Frank Thiel (rechts), Jens Elle und Thomas Klöpfel stellen die Pläne zur Wiederbelebung vor. FOTO: HARTMUT KRIMMER

Derzeit diskutieren Experten darüber, wie viel Wasser künftig in den Floßgraben eingeleitet werden soll. Die Menge reicht dabei von 500 Liter pro Sekunde bis zu einem Kubikmeter pro Sekunde. Der Verein hat direkt Kontakt zur Thüringer Landesregierung aufgenommen, um die dringend benötigte, verbindliche Aussage zur Einleitmenge der Wassermenge zu erlangen.

Bis Mitte 2017 wurde das in Aussicht gestellt. „Ich glaube, das ist ziemlich spät und könnte die Genehmigung der Bauvorhaben noch einmal hinauszögern“, sagt Thiel. Daher wurde zur Jahreshauptversammlung der Vorstand beauftragt, in dieser Sache noch einmal Druck zu machen. Die Rekultivierung weiterer Abschnitte bis Zeitz und sogar bis zum Tagebau Scherzau ist Zukunftsmusik. Dabei wird laut Thiel auch das Konfliktpotenzial deutlich, welches bei der Wiederherstellung einer durchgängigen Wasserführung des Elsterfloßgrabens im Bereich des ehemaligen Tagebaus entstehen könnten.